

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

285 (5.12.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 285.

Donnerstag den 5. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Sonntags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

t. Durlach, 4. Dez. Die Festversammlung des Frauenvereins zur Geburtstagsfeier J. K. H. der Großherzogin war zahlreich besucht und hatte einen sehr schönen Verlauf, wozu sowohl die Festrede des Beiraths, Herrn Stadtpfarrer Specht, als die Musikvorträge der Familie Isleiber wesentlich beitrugen. Auf ein an die Großherzogin abgegangenes Glückwunschelegramm ist heute folgende telegraphische Antwort eingetroffen: „Herrn Stadtpfarrer Specht, Beirath des Frauenvereins. Allerherzlichsten Dank sage ich Ihnen und dem Frauenverein Durlach für alle seine freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage. Ich wünsche dem Verein von Herzen eine weitere gesegnete Entwicklung unter Gottes Beistand.“

z Durlach, 5. Dez. Am nächsten Sonntag den 8. Dezember von Nachmittags 4 Uhr ab gibt die Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 unter persönlicher Leitung ihres Musikdirigenten Herrn Liese in der hiesigen Festhalle ein Streichkonzert. Es ist dem beliebten Musikdirigenten gelungen, zu diesem Konzerte eine berühmte Pison-Virtuosin (Fr. Sophie Branden), die in größeren Städten mit bestem Erfolg gastirt hat, zu engagiren. Die Zeitungen rühmen ihren weichen Ton und die vorzügliche Vortragweise zusammen mit ihrer schönen Erscheinung. Desgleichen tritt Herr Schmidtke als Klyphon-Virtuose auf, der in Spezialitäten-Theatern mit großem Erfolg aufgetreten ist. Es wird dem musikliebenden Publikum für den nächsten Sonntag ein ganz besonderer Kunstgenuss geboten, ist es doch eine große Seltenheit, eine Dame als Pison-Solistin hören zu können. Der Besuch dieses Konzertes ist daher nur zu empfehlen.

Karlsruhe, 4. Dez. [Feuerwehverband des Kreises Karlsruhe.] Am Freitag fand hier eine Ausschussitzung des Feuerwehverbandes des Kreises Karlsruhe statt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahl des Kreisvorsitzenden und wurde als

solcher der seitherige verdiente Vorsitzende, Herr Direktor Bäuerle-Stillingen, einstimmig wieder gewählt. Den zweiten Punkt bildete ein Offert seitens einer Unfallversicherungsgesellschaft betr. die Unfallversicherung der Feuerwehren. Die Motive zu dieser Offerte gingen aus der Ablehnung der Staatsregierung hervor, die Unfallversicherung der Feuerwehren von Staatswegen zu übernehmen. Das Referat hierüber hatte Herr Direktor Bäuerle übernommen. Redner hob besonders hervor, daß die bisherige segensreiche Wirksamkeit der Landesfeuerwehrunterstützungskasse Anerkennung verdiene, doch vermisse man die Wohlthat einer geordneten gleichförmigen Fürsorge, wie sie durch eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Unfallversicherung geboten wird. Die Landesfeuerwehrunterstützungskasse wäre aber in erster Linie berufen, dem Mangel einer solchen Fürsorge abzuwehren und auch am meisten im Stande, alle die Wünsche zu erfüllen, die sich an eine gleichförmige Behandlung anderer Berufsgebiete anknüpfen. Besondere Mißstände treten dadurch zu Tage, daß die Landesfeuerwehrunterstützungskasse nur insofern Vergütungen an verunglückte Feuerwehrmänner verabsolgt, als diese nicht ihren vollen Taglohn von ihren Krankenkassen erhalten. Es kann aber doch unmöglich Aufgabe der Krankenkassen sein, Krankengelder an verunglückte Feuerwehrleute auszusuchen. Aber auch die Regelung der Invaliditätsfälle, ähnlich wie bei den Unfallversicherungsgesellschaften, ist nicht ausgebildet, ebenso nicht die Versorgung der Hinterbliebenen von verunglückten Feuerwehrmännern, wie sie bei der Unfallversicherung vorgezogen ist. Der Beschluß ging dahin, daß das Protokoll der Sitzung den Präsidenten des Landesfeuerwehvereins mit der Bitte unterbreitet werden soll, für die Erledigung dieser wichtigen Fragen im Ausschusse der Landesfeuerwehrunterstützungskasse eintreten zu wollen. Herr Schläpfer-Karlsruhe machte die Mittheilung, daß die hiesige Feuerwehr in einer Eingabe an den Stadtrath diesen ersuchte, einer Versicherung der Feuerwehrleute näher treten zu wollen. Hiermit wurde dieser Gegenstand verlassen. In den Kreisverband

wurde die neugegründete Feuerwehr Blankenloch aufgenommen. In der Nähe von Philippsburg soll im nächsten Frühjahr eine Delegirtenversammlung abgehalten werden. Nachdem der Vorsitzende einen Appell an die Anwesenden gerichtet hatte, in den Orten ihres Amtsbezirks für Gründung weiterer Feuerwehren zu wirken, schloß derselbe die Sitzung.

** Karlsruhe, 4. Dez. Am Rheinhafen gerieth ein Kohlenlager der Firma Wilschermann durch Selbstentzündung in Brand. 16 000 Ztr. gelten als verloren.

Bruchsal, 2. Dez. Der erste Gewinn der Mezer Dombaulotterie mit 100 000 M ist dem Vorstand der hiesigen Mildensiftungsverwaltung, Rechnungsrath Schuler, zugefallen.

† Plankstadt, 4. Dez. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend hier dadurch, daß das 4jährige Kind des Landwirths Kolb die brennende Petroleumlampe herunterwarf. Die Mutter wollte eine Explosion verhindern und deckte die Lampe mit ihren Kleidern zu. Dabei fingen ihre Kleider Feuer und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Heidelberg, 4. Dez. 112 Professoren und Dozenten der Universität, an der Spitze der Prorektor Professor Dr. Albert Hausrath, erlassen, wie die „Frl. Ztg.“ meldet, eine Protesterklärung gegen die vom Oberbaurath Schäfer-Karlsruhe geplante Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses. Die Wiederherstellung würde ein Bild vernichten, wie es in solcher Schönheit nur einmal in der Welt vorhanden war.

** Mannheim, 4. Dez. Gestern fiel dem Zimmermann Georg Ballmann im Industriehafen, woselbst er mit acht anderen Arbeitern einen Pfahl mittelst eines 7,5 Ztr. schweren Eisenblockes (Kage) einrammen wollte, dieser Block auf den Kopf und schlug ihm das Genick ab. Ballmann war sofort todt. Er hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

† Adelsheim, 4. Dez. Gestern Abend wurde der Bahnwärter Heinrich Kuhn hier vom Schnellzug erfasst und getödtet. Der Körper wurde schrecklich zerrissen. Kuhn wollte eine

Feuilleton.

8)

Entlarvt.

Novelle von P. Herrhorn.

(Fortsetzung).

Justizrath Bewern war von seinem Besuche bei der Frau Rechnungsrath Rose zurückgekehrt und traf seiner Verabredung gemäß auf der Rückreise zu kurzer Rast bei dem Amtsrichter Schwertlein in Braunschweig ein. Er hatte sich noch nicht gesetzt, als er hervorsprudelte: „Heute hatte ich eine interessante Reisegeellschaft. Der reichste Großgrundbesitzer Herr Kaltenborn kehrte heute mit seinem künftigen Schwiegersohne von einer Reise zurück. Als ich Herrn Kosmar von Weltenegg gegenüber sah, kehrten meine Blicke immer wieder zu seinem Antlitz zurück, als müßte ich durchaus erforschen, wo ich ihm schon einmal im Leben begegnet sein könnte. Ich weiß es ganz genau, fremd ist mir dieses Gesicht mit der eisernen Ruhe nicht, aber ich kann es nirgends unterbringen.“

„Du bist schon so viel gereist, Onkel,“ sagte Schwertlein, „da kannst Du ja leicht Herrn von Welteneggs Bekanntschaft in irgend einem Baderorte gemacht haben.“

„Wo mögen die Löwenfelder Herrschaften denn früher gelebt haben?“ frug der Justizrath.

„Ich weiß nichts Näheres darüber,“ entgegnete der Amtsrichter, „aber die Polizei wird's wissen, die muß doch Einblick in ihre Heimathspapiere genommen haben. Das kümmert uns aber wohl bei der ganzen Sache wenig.“

Indessen hatte die Hausfrau den Frühstückstisch hergerichtet und nöthigte die Herren, sich an ihrer Seite niederzulassen und mit ihr auf das Wohl des Gastes anzustoßen. Der geheime Justizrath war heute ein merkwürdig schweigsamer Gesellschafter, sein lebhaftes Naturell ließ ihn vollständig im Stich, auch that er dem leckeren Frühstück der Hausfrau wenig Ehre an. Alle paar Minuten ließ er Messer und Gabel auf dem Teller unbenuzt liegen und starrte vor sich hin, als grübele er einem Räthsel nach, welches er sich vergebens zu lösen bemühte.

„Ich muß dieses steinerne Gesicht mit den flammenden schwarzen Augen kennen, ich muß,“ sagte er plötzlich und schlug sich auf das Knie. „Es ist entsetzlich, wenn man so gar kein Gedächtniß für Personen mehr hat und sie mit seinen Gedanken nicht nach Hause zu bringen weiß.“

„Warte es doch nur ab, Onkelchen, es wird Dir schon einfallen, und vielleicht dann, wenn

Du gerade am wenigsten daran denkst. Jetzt thue nur meinem Tisch etwas mehr Ehre an, isz und trink und sei frohen Muths, und dann,“ fügte die Hausfrau mit seinem Lächeln hinzu, „gestatte ich Dir huldvollst, heute Deinen gewohnten Spaziergang bis zur Grenze auszuwehnen, da ich das Mittagessen auf eine spätere Stunde angeordnet habe. Alles Dir zu Liebe, Onkelchen!“

„Das Fleisch wird wohl hart sein,“ meinte der Justizrath scherzend und drohte der jungen Frau mit dem Finger, „die Winkelzüge kenne ich von Müttern her. Es ist etwas mit dem Braten nicht in Ordnung. O diese Frauen! Sie wissen uns schön hinter das Licht zu führen.“

Mit einem Schlage war der Justizrath von seiner Grübelelei geheilt, er plauderte heiter und ungezwungen, ließ sich den Rosenliqueur ebenso wie den seinen alten Portwein munden, politisirte mit dem Amtsrichter, neckte sich mit dessen Frau, als hätte ihm niemals etwas im Leben Herz und Sinn beschwert. Nach dem Frühstück begleitete er Schwertlein zum Gerichtsgebäude, sah sich auf dessen Vorschlag durch ein Guckloch den verdächtigen Franz Guitmann in der Zelle an — der übrigens auf ihn einen durchaus angenehmen Eindruck machte — dann ging er in das Gehölz, um sich die Nordstelle von irgend Jemand zeigen zu lassen. Er brannte nicht

Tafel umdecken und wurde wahrscheinlich dabei vom Zuge überrascht.

† Wertheim, 4. Dez. Die Neuwahl zur II. Kammer im 54. Bezirk Wertheim-Waldürn wurde für den 20. Dezember in Aussicht genommen. Es wählen dieselben Wahlmänner.

† Aus dem Elzthal, 4. Dez. In Haslach i. N. wird dieser Tage ein Komitee zusammentreten, um, wie die „Breisg. Nachr.“ melden, die Fortführung der Elzthalbahn in's Kinzigthal anzustreben.

† Neustadt, 4. Dez. Infolge der Ungültigkeitserklärung der Wahl Grüningers muß für den 2. Bezirk Neustadt eine Neuwahl von Wahlmännern stattfinden. Dieselbe soll, wie von hier berichtet wird, am 10. Dezember erfolgen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Dez. Der Kaiser ist heute Vormittag um 10 Uhr 22 Min. nach Schlesien abgereist und begibt sich zunächst nach Moschen.

* Moschen, 4. Dez. Der Kaiser ist gestern Abend 6½ Uhr hier eingetroffen und wurde vom Grafen Thiele-Winkler, dem Landrath von Sydow und mehreren anderen Herren empfangen. Im Schloß wurde der Kaiser von der Gräfin Thiele-Winkler begrüßt.

Berlin, 4. Dez. Die polnische Fraktion des Reichstags ist heute zusammgetreten, um die Interpellation festzustellen, worin der Reichskanzler getragt werden soll, wie er sich zur Breschener Schulaffaire stelle und welche Folgen diese haben werde. Es wurde beschlossen, die Interpellation, sobald die nöthigen Unterschriften vorhanden seien, einzureichen.

— Die nationalliberale Reichstagsfraktion wählte in den Vorstand an Stelle des ausgeschiedenen Ministers Möller den langjährigen Abg. Dr. Endemann (Kassel).

* Berlin, 4. Dez. (Morgenblätter.) Die Gesellschaft für Elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin beabsichtigt, die Strecke der Hochbahn von der Warschauer Brücke über das Halle'sche Thor bis zum Potsdamer Platz im Januar 1902 in Betrieb zu nehmen und im Laufe des 1. Vierteljahrs den Betrieb auf der gesamten Strecke bis zum Zoologischen Garten aufzunehmen.

* Berlin, 4. Dez. Hier trafen 3 Offiziere und 5 Soldaten des ostasiatischen Expeditionskorps ein, welche auf Anregung des Generals Bessel einen Distanzritt von Tientsin durch die Mongolei bis zum Baikalsee in 62 Tagen zurückgelegt hatten.

* Kiel, 4. Dez. (Berl. Tagbl.) Der Maler Jastrow ist unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, die Beison zu sein, welche in letzter Zeit Passanten auf offener Straße Messerfische beibrachte.

* Hannover, 4. Dez. Graf Waldersee

ist heute Abend nach Neudeck in Oberschlesien abgereist, um an den Jagden des Fürsten Henckel-Donnersmarck theilzunehmen.

* Leipzig, 4. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte den Rechtsanwalt Dr. James Breit-Leipzig, der stud. jur. Richard Lettinger aus Stuttgart im Duell erschoss, wegen vor dem Duell begangenen Hausfriedensbruchs zu dreiwöchigem Gefängnis und wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange zu 3½ Jahren Festung.

* Gotha, 4. Dez. Der 24jährige Student der Rechte, Hans Fischer von Berlin, der während der Pfingstferien in Eisenach seine Geliebte Martha Amberg ermordete, ist nach dem „Gotha'schen Tageblatt“ heute Nachmittag vom hiesigen Schwurgericht zu 16 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Lemberg, 4. Dez. Heute Vormittag zogen ungefähr 500 Hochschüler in die Mozdnazhigasse, um vor dem deutschen Konsulatsgebäude zu demonstrieren. Ehe sie angelangt waren, wurden sie von einer Polizeipatrouille zurückgedrängt, worauf sie unter Absingung nationaler Lieder nach der Akademiestraße zogen. Hier wurden sie von einem Polizeiaufgebot zerstreut, wobei zehn Studenten wegen Widerseßlichkeit gegen die Polizeigewalt verhaftet und nach Aufnahme eines Protokolls wieder in Freiheit gesetzt wurden.

Belgien.

* Brüssel, 4. Dez. Der Senat genehmigte mit 44 gegen 18 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen den Gesetzentwurf betreffend die Annahme der Schenkung gewisser Domänen, welcher der König dem Staate gemacht hat.

Holland.

* Haag, 4. Dez. Die Königin ist vollständig wiederhergestellt und unternahm gestern die erste Ausfahrt.

England.

* London, 4. Dez. Der Staatssekretär des Innern hielt gestern in Croydon eine Rede, in der er erklärte: Wir sind keine aggressive Nation, aber eine Nation, welche sich nach friedlichem Handel und Wandel sehnt. Alle Länder werden jetzt die Gewißheit haben, daß sie es, falls sie mit England in Streit gerathen, mit den Brüdern jenseits der Meere zu thun haben werden.

* London, 4. Dez. Die Rechtsbeistände der Miß Hobhouse zeigten Brodrid ihre Absicht an, in England gegen Lord Ritchener, Lord Wilner und ihre Offiziere Schritte einzuleiten wegen ungerechtfertigter Deportation, Einferkung und thätlicher Beleidigung gegen Miß Hobhouse.

Spanien.

* Malaga, 4. Dez. Die Arbeiten zur

Bergung der brauchbaren Materialien von dem untergegangenen deutschen Schulschiff „Gneisenau“ haben begonnen. Zwei Geschütze sind bereits nach dem Hafen geschafft. Man hofft auch die übrigen zu heben. Ferner sind bisher mehrere Anker, darunter ein sehr großer, sowie eine Anzahl Ketten und Bolzen geborgen. Demnächst wird man an die Hebung der Masten gehen.

Italien.

* Tarent, 4. Dez. Das deutsche Schulschiff „Charlotte“, mit dem Prinzen Adalbert an Bord, ist hier eingetroffen.

Rußland.

Warschau, 4. Dez. Eine Anzahl Studenten griff Mittags das deutsche Konsulatsgebäude an. Das Konsulatsgebäude wurde heruntergerissen und zerstört. Das Erdgeschloß, in welchem sich die Amtsräume des Konsulats befinden, wurde mit Steinen beworfen. Auch in die Privatwohnung des Generalkonsuls im ersten Stock wurden Steine geschleudert. Der Angriff dauerte eine Viertelstunde. Als bald erschienen der Oberpolizeimeister und der Staatsanwalt zur Feststellung des Thatbestandes. Das Konsulat wird polizeilich bewacht.

Amerika.

New-York, 4. Dez. Der Ristenreisende Beck wird laut „Trif. Btg.“ genesen und hier bleiben, da das Reichsamt Bürgschaft bei der Auswanderungsbehörde stellt.

* Astoria, Oregon, 4. Dez. Das englische Schiff „Nelson“ kenterte gestern Nacht während eines Sturmes und sank. Die ganze, 28 Mann betragende Besatzung ging unter.

Berschiedenes.

— Aus Berlin wird der „Wiener N. Fr. Presse“ berichtet: Wie Theilnehmer an der Jagd in Görzde berichten, herrschte ein überaus herrlicher Ton zwischen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand. Der Kaiser führte seinen Gast auf das Jagdgelände in einem Wagen neuester Konstruktion mit besonderen Vorrichtungen für die elektrische Beleuchtung. Als der Erzherzog äußerte, wie sehr ihm dieser Wagen gefalle, machte der Kaiser ihm denselben sofort zum Geschenk.

Stuttgart, 3. Dez. Im „Albboten“ annouciert Heinrich Braun in Dehringen (Württ.) Hühner, Gähne, Gänse und Täubchen. An dieses Angebot knüpft er sodann folgendes Notabene: „Heirathslustige Fräuleins und Wittwen jeden Alters und Standes, die sich entschließen könnten, einen meiner 3 Freunde im schönen Schwabenland zu heirathen, 1 Lehrer, 29, evang.; 1 Wirth, 29, kath., mit 20 000 Mk. Vermögen und 1 Zustellungsbeamter, 50, evang. (Wittwer), erhalten für Adreßangabe und

lange Anschau zu halten, denn er bemerkte sogleich einen alten Schacherjuden, der seine Glanzkleinwand auf den Rasen gebreitet hatte, seine offenbar schon sehr ausgesuchte Waare in's rechte Licht rückte und sich wohl der Freundschaft wegen nach allen Seiten umsah. Endlich kam Jemand des Wegs daher. Schnell drehte er sich nach allen Seiten, als ob ihn eine geheime Furcht beschliche, und bei den auf ihn zuwendenden Schritten hinter seinem Rücken schlug er sich mit beiden Fäusten vor die Brust und rief fast zitternd: „Gott der Gerechte, was hab' ich mir verschrocken! Nein, so was, und noch vor so 'nem feinen Herrn. Ich hab' hier bloß in meine Waare Uberschlag gemacht und 's Geld gezählt, ich zieh' gleich weiter mit meinen Packen, aber ich dachte, vielleicht kauft auch Einer hier was bei der Gelegenheit. Aber nun der Schreck!“

„Sehe ich so schreckhaft aus?“ fragte der Justizrath Bewern.

„Gott der Gerechte!“ rief der Jude. „Wenn man aber doch hat gehört, daß hier keine fünf Schritt weit is' geschehen ein Mord von einem so guten, feinen Herrn, thut's am Ende auch einen armen Juden gruseln.“

„Also hier ist die Nordstelle,“ sagte der Justizrath und sah sich die Stelle genau an, dann wandte er sich wieder dem polnischen Juden zu. „Kamit Ihr zugereist, um Eure Waare hier feil zu bieten? Oder seid Ihr aus dem Ort?“

„Der Herr macht ein so strenges Gesicht zu seiner Frag' — verzeih'n Se, aber Se sind wohl Einer von der Gerichtsbarkeit?“ Der Jude hatte die Hände auf den Rücken gelegt und schlich leise näher. „Vielleicht sind Se Einer, der mit der Sach' zu thun hat; Se könne mir am End' sage, wie es steht, um die Geschichte mit dem Guttmann, der da hat den Erben von Löwenfelde umgebracht.“

„Ist denn das schon erwiesen?“ fragte Bewern streng.

Der Jude trat einen Schritt zurück und schüttelte den Kopf: „Nu nai! Und eigentlich hat er doch gehabt keine Interesse dabei. Wenn er gewesen wär' der Bräutigam und hätt' geseh'n, daß er Erbtheil zu Erbtheil schlug, hätt' man's eher denken können.“ Er zuckte dabei auf komische Art mit den Schultern und fuhr fort: „War aber ein armer Schlucker, der Guttmann, den die Sach' nichts anging, ob der Erbe lebte oder ob er starb. Ach, und soll sich das Fräulein grämen um den armen Guttmann im Gefängnis und der Herr von Weltenegg, was der Bräutigam is', der soll ganz raddat deswegen sein und ihr vorschmeißen, sie nehme den Mörder in Schutz.“

Der Justizrath schwieg einen Augenblick und strich sich ein paar Mal seinen weißen Bart, dann sagte er: „Für den Herrn Kosmar von Weltenegg trifft es sich aber ganz schön so, er hat es nun nicht nöthig, das Erbe zu theilen.

Wo mag der eigentlich früher gewohnt haben? Wißt Ihr das vielleicht?“

Der Jude nickte schlau, sah sich nach allen Seiten um, und als er nichts Verdächtiges bemerkte, kam er näher und flüsterte vertraulich:

„Ich denk', Sie sind doch Einer von der hohen Gerichtsbarkeit, Sie kommen mir so bekannt vor, es schadet auch nichts, wenn ich Ihnen zu wissen thu' daß Jons Laruschus mit den Herrschaften aus einem Ort is', er kennt sie Alle und besonders den Herrn Kosmar von Weltenegg. Er hat mir viel im Wirthshaus bei Mahnke's erzählt, der Laruschus, sehr viel. Aus Dammendorf in Posen stammen sie. Und — was der Laruschus is' — der hat garnicht gewußt, wohin der Herr von Kosmar verzogen is', da hat er ihn zufällig hier zu sehen gekriegt, wo er für seinen Grafen aus Rußland Pferde geholt hat, und wie er ihn gekent und gesehen hat, wie der Herr sich vor ihm verschrocken, da hat er seine Pferde bei Mahnke's eingestellt und is' auf's Schloß gegangen, dem Herrn „guten Tag“ zu sagen. Und wie er dann wieder in's Quartier kam, hat er bei Mahnke's drei Mark vertrunken, 'ne Menge Geld gezeigt und gesagt: „Zahlen muß der gnädige Herr, ordentlich zahlen, wenn er hier in Ansehen bleiben und haben will, daß ich 's Maul halt. Er hat sich in Dammendorf 'ne gute Supp' eingebrockt und jeden Tag kann er sie vorgelegt kriegen, wenn es mir paßt.“

(Fortsetzung folgt.)

Näheres - 1 schöne Gans umsonst und portofrei, unter Garantie strengster Verschwiegenheit. Es wollen sich jedoch nur ernstlich heirathslustige Damen melden bei Obigem. — Das heißt richtig mit der Wurst nach der Speckseite oder vielmehr mit der Gans nach der Braut schweifen. Um ganz praktisch zu sein und ihre Kochkunst zu zeigen, müßte aber dann die Reflektantin ihren Zukünftigen zu einem Probeessen an der selbstbereiteten Heirathsgans einladen.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 5. Dez. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 3. Dez.:

1. Gegen die unterm 13. November l. J. zugestellte Entschliebung des Bezirksraths vom 10. April 1901, wonach die Stadt Durlach für schuldig erklärt wird, das Gewerbesteuerkapital der Maschinenfabrik Grigner A. & S. vom Jahr 1901 an nur mit 80 Proz. dem Umlageausschlag zu Grunde zu legen, soll die verwaltungsgerichtliche Klage erhoben werden.

2. Nach Mittheilung des Grobsh. Landeskommissärs sollen am Mittwoch den 11. ds. Mts. zwischen Vertretern der Städte Karlsruhe und Durlach Vergleichsverhandlungen stattfinden. Es wird hierzu eine Kommission bestellt.

3. Behufs vorläufiger Festsetzung des Preises für das an die Eisenbahnverwaltung anlässlich der Bohnhofsverlegung abzutretende Gelände

wird eine 13gliedrige Kommission aus dem Bürgerausschuss ernannt.

4. Seitens einer größeren Anzahl Mitglieder des Bürgerausschusses ist der schriftliche Antrag gestellt, in der nächsten Ausschusssitzung den neuen Zolltarif zur Erörterung zu bringen, eine Resolution gegen diesen Gesetzentwurf zu fassen und an den Reichstag abzusenden. Der Gegenstand wird diesem Antrag entsprechend auf der Tagesordnung der nächsten Bürgerausschusssitzung erscheinen.

5. Dem Gesuche einiger Bewohner der Leopoldstraße, die Stadt wolle die Reinigung des Gehweges gegen eine angemessene Vergütung übernehmen, kann nicht entsprochen werden, da sich nur eine ungenügende Anzahl Hauseigentümer diesem Gesuche anschließt.

6. Dem Thierschutzverein wird ein Beitrag von 15 Mk. bewilligt.

7. Mit dem Inhaber der Fremdenherberge wird ein Vertrag abgeschlossen. Im Monat November d. J. wurde von Seiten der Stadt an 401 bedürftige Durchreisende Verpflegung gewährt.

8. Es werden genehmigt 7 Feuerversicherungsanträge mit einer Versicherungssumme von zusammen 45 461 Mk., vollzogen 42 Einnahme- und 67 Ausgabebefehle.

Weihnachtsgeschenke aus unseren deutschen Kolonien. Bald nach der von Vaterlandsfreunden seit Jahrhunderten herbeigesehnten Einigung der deutschen Stämme, als trotz aller parteiischen Sonderbestrebungen

der „Reichsgedanke“ mehr und mehr volkstümlich wurde, erwachte in den politisch und volkswirtschaftlich weitblickenden Köpfen die Einsicht, daß der seine Schwünge mächtig regende deutsche Aar für seinen Flug Stützpunkte auf allen Theilen der Erde gebrauche. Die verdienstvollen Männer, welche unsere Kolonialpolitik einleiteten, gingen von der sehr richtigen Ansicht aus, daß die auf Hunderte von Millionen zu bewertenden Kolonial-Erzeugnisse, welche die Bevölkerung des deutschen Reiches jährlich verbraucht, soweit dies möglich, aus deutschen Kolonien einzuführen seien, wodurch dem nationalen Wohlstande ein außerordentlicher Dienst erwiesen würde. Unsere Kolonien erzeugen trotz ihrer verhältnismäßigen Jugend u. a. Kaffee, Tabak und Kakao, die nach sachmännlichem Urtheil die Bezeichnung „vorzüglich“ beanspruchen dürfen, ebenso wie die aus deutschem Kakao hergestellte Schokolade. Die leider noch geringe Ertragsfähigkeit unserer Plantagenunternehmungen dürfte mit den Jahren sicher steigen, und daher die Einfuhr der Erzeugnisse erheblich zunehmen. Leider ist das große Publikum seinen kolonialen Pflichten gegenüber von einer zu bedauernden Theilnahmslosigkeit. Es zieht aus reiner Nichtkenntniß der Sachlage häufig ausländische Erzeugnisse den deutschen vor. Alle einsichtigen Volkswirtschaftler, insbesondere die Mitglieder der deutschen Kolonialgesellschaft sollten daher sich mehr und mehr ihrer nationalen Pflicht bewußt werden und für die Eingangs erwähnten Bestrebungen eine rege Werbethätigkeit entfalten. Durch diese allein wird es auch gelingen, deutsches Kapital und deutschen Unternehmungsgestirne in höherem Maße als bisher für Unternehmungen in unseren Schutzgebieten zu interessieren. Das Deutsche Kolonialhaus Bruno Antelmann in Berlin, welches auch dem hiesigen Publikum durch die bei dem Kaufmann Oskar Gorenflo errichtete Niederlage günstige Kaufgelegenheit geboten hat, ließ sich die Einführung deutscher Kolonial-Erzeugnisse von jeher in verdienstlicher Weise angelegen sein. Wir empfehlen daher jedem Mitgliede, bei seinen Weihnachtseinkäufen in erster Linie Erzeugnisse aus deutschen Kolonien zu wählen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Nr. 17,912. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Blechners Ludwig Löwer in Durlach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf **Dienstag den 24. Dezember 1901,** Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Durlach, 2. Dez. 1901.

Frank, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Durlach.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach, Zusammenkunft am Rathshaus, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Faß Carbolinum, 1 Faß Asphaltkitt, 1 Faß Formöl, 2 Faß Goudron, 2 Faß Holzcement, 20 Block Asphalt, 3 Hausentkafen und 30 Flaschen Sekt.

Durlach, 5. Dez. 1901. Laier, Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Montag den 9. Dezember,** Vormittags 9 Uhr beginnend, im Hause Hauptstraße Nr. 34 — Gasthaus zum Adler — nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 4 Chiffonier, 1 2thüriger polirter Kleiderschrank, 1 2thür. Weißzeugschrank, 2 Kommode mit Schubladen, 2 Waschkommode, 5 aufgerichtete Betten mit Kösten und Unterbetten, 2 Dienstoffbetten, verschiedenes Bettwerk, 2 Kanapee, 1 Sopha mit 6 Stühlen,

6 Polsterstühle, 1 Schreibtisch, verschiedene Tische u. Stühle, Weißzeug, Spiegel u. Bilder, 1 Wagen, 1 Kollwagen, 500 Stück Reispfähle und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 5. Dez. 1901. Der Gemeindevorstand: Max Alfelir.

Privat-Anzeigen

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Wasserleitung und allem Zugehör ist auf den 1. April zu vermieten.

Herrenstraße 15.

Amalienstraße 21 sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten.

Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten bei **Philipp Ariege,** Weingartenstraße 18.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten **Jägerstraße 19.**

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller, Schweinstall und Dungplatz ist auf 1. April zu vermieten **Jägerstraße 26, 1. Stock.**

Laden, ein geräumiger, in günstiger Geschäftslage, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung mit 3 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten **Lammstraße 27.**

Acker-Verpachtung.

auf 6 Jahre 18 Ar Acker auf der untern Keuth, 32 Ar Acker im Hintersgrund, 13 Ar 72 Meter Gartenland im Handacker, neben der Villa Uß und dem Schloßchenweg, kann in drei Theilen mit je 4 Ar 57 Meter verpachtet werden. Näheres bei **Joh. Semmler,** Zimmermeister.

Detail-Verkauf zu en gros-Preisen:

Spezial-Mehl, per Pfd. 15 S., bei 5 Pfd. à 14 S., per Ztr. M 13.—
Phönix-Extra-Mehl, " 17 " " 5 " " 16 " " " 15.—
sachweise zum Mannheimer Börsen-Tagespreis,
Reis von 15 S. an per Pfd.,
Gerste " 17 " " " "
Erbsen " 13 " " " "
Bohnen " 13 " " " "
Linsen " 13 " " " "
Perlgerste, per Pfd. 25 S.,
Grünkern, ganz, per Pfd. 33 S.,
do. gemahlen, per Pfd. 37 S.,
Kerngerste, best. deutsch, p. Pfd. 17 S.,
Kaffee, roh und gebrannt, von 60 bezw. 70 S. an per Pfd., Spezialität und jedem Geschmack und jeder Anforderung entsprechend: Java-Kaffee, gebrannt, per Pfd. M 1.15, bei 5 Pfd. à M 1.10, roh, per Pfd. 90 S., bei 5 Pfd. à 85 S., Cichorie von Frank, Widert, Hauswald, Böcker, per Pfd. 23 S., bei 5 Pfd. à 22 S., Kaffeeersatz, lose, Pfeiffer und Diller, per Pfd. 70 S.

Philipp Luger & Filiale.

Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen in Wien

unter dem Protektorat Ihrer K. u. K. Hoheit der **Frau Prinzessin Gisela von Bayern.**
Gegründet im Jahre 1869.

Versichertes Kapital: Reichsmrk 115 000 000.
Prämien-Reservefonds: „ 30 000 000.

Billige Prämien, **70%ige Gewinnbeteiligung,** gänzliche Prämien-Rückerstattung im Todesfalle des versicherten Mädchens.

Zweckmäßigste Aussteuerversicherung.

Alles Nähere ausführlich durch die **General-Agentur** für das **Grossherzogthum Baden:**
Karlsruhe, Nowack-Anlage 15 I.
Gustav von Khuon.

Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

Holländ. Schellfische,
per Pfund 23, 33 und 43 S, treffen heute ein bei
Philipp Luger.

Spazier-Stöcke mit echten Silbergriffen in grosser Auswahl
Gediegenes Weihnachtsgeschenk für Herren. Aufsetzen einzelner Silbergriffe für Stöcke, Damen- und Herren-Regenschirme. Grösste Auswahl in nur moderneren Mustern bei
Chr. Meissburger, Hauptstr. 21.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in versilberten
Waaren: Thee- & Kaffeeservice, Wein-, Bier- & Likör-
service, Tafelaufsätze & Schalen, Bestecke, Spazierstöcke &
Tabakdosen.

Silberne Bestecke, Löffel, Becher u. s. w.
Sauptkataloge stehen meinen verehrten Kunden zur gef. Verfügung.
Nicht Vorrätiges ist in einigen Tagen lieferbar.

Schmuckfachen: Uhrenketten, Ringe, Brochen, Arm-
bänder, Kravattennadeln u. s. w. in den neuesten Formen.

L. Weber Wtb.

Gold- & Silberwarenlager, Ettlingerstrasse 23.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle in feinsten und frischer Waare:

Mandeln	per Pfund	75 u. 85 Pfg.
Haselnusskerne	" "	60 Pfg.
Rosinen	" "	40 "
Corinthen	" "	45 "
Bachhonig	" "	50 "
Grieszucker	" "	32 "

ferner Citronat, Orangeat, Vanille, Vanillinzucker, Sac-
pulver, sowie sämtliche Gewürze zu allerbilligsten Preisen.

E. Röchle.

NB. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle mein großes Lager in
Uhren & Goldwaaren
und bitte um gefälligen
Zulpruch.
Karl Hessler,
Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Marktplatz.

Feldhasen-Felle,
für schöne Waare werden 35 S
per Stück bezahlt.
Heinrich Döttinger,
Hugo Witt.

Junges Kuhfleisch
(keine Nothschlachtung) wird Sams-
tag früh auf dem Marktplatz aus-
gehauen.
H. Sander.

Neue gute
Violine
mit Klaffen und Bogen billig zu ver-
kaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ovalofen
zu verkaufen
Palmaienstrasse 10 II.
Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. April zu vermieten
Rappenstrasse 1.

Verloren wurde gestern von einem
Dienstmädchen grösserer Geldbetrag in
einer Düte vom Kaufm. Luger a. Markt
nach d. Schlossgarten. Der ehrl. Finder
wird gebeten, solchen gegen reichliche
Belohnung bei Drn. Luger abzugeben.

Verloren wurde gestern Mittag
12 Uhr von der Sebold's-
chen Fabrik bis Jägerstrasse eine
Remontoiruhr. Abzugeben gegen
Belohnung Jägerstrasse 4, 3. St.

Ein kleines Haus in reiner
Lage mit grossem Garten wird per
Anfang t. 3. zu mieten eventl. zu
kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter
St. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Wohnung zu vermieten.
In meinem Neubau in der Pfing-
strasse habe eine schöne Dachwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern nebst aller
Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Näheres bei
Gustav May, Zimmermeister.

Weihnachten: Visiten-Karten.
AUGUST MATTERN,
Buchdruckerei,
Durlach, Hauptstr. 56, Eingang Kronenstr.,
beehrt sich, zu gefl. Bestellungen ergebenst einzuladen.
Neujahr: Gratulations-Karten.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle in feinsten Qualitäten billigt:
Neue handgewählte Biscaglia-Mandeln,
gew. Bari-Mandeln, Haselnusskerne,
Gries- & Staub-Raffinade,
Vanillezucker, Vanillin, Bourbon-Vanille,
Citronat & Orangeat,
Sultaninen, Rosinen, Corinthen,
Blüthenmehle,
sämmliche Gewürze, alle Südfrüchte.
Osk. Gorenflo.



W. Fischer,
Goldschmied, Hauptstrasse 26.
Weihnachts-Geschenke
in grösster Auswahl.
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Militär-Verein.
Samstag den 7. Dezember
findet Abends von 7,9 Uhr ab im
Vereinslokal bei Kamerad Graf
Monatsversammlung
statt. Vereinsbeiträge können hier-
bei entrichtet werden. Um 9 Uhr
wird unter den Anwesenden ein
Gegenstand unentgeltlich ausgelost.
Der Vorstand.

Vogelkäfige
in grösster Auswahl schon
von 50 S an, bessere Käfige
mit feinsten Glasmalerei,
mit Bade- u. Sparfutter-
einrichtung, Käfige für
Weichfresser aus Naturholz mit weicher Decke,
Vollstreu etc. zum Beden. Etagenträge, echte
harzer Kanarienvogel, Zucullus, d. beste
Futter für Weichfresser, Ameisenlöcher, Kraft-
zwieback, Eierbiscuit für Stanorien sind billigt
zu haben **Durlach, Hauptstrasse 72 III.**

Buchen-Scheiterholz,
sowie kleingemachtes Buch-
enes und forlenes
Brennholz verkauft billigt
Joh. Semmler, Zimmerstr.

Eine Wohnung von 4-5 Zim-
mern oder auch 2 kleine Wohnungen
zusammen, womöglich mit Garten,
sogleich oder später auf längere Zeit
zu mieten gesucht. Adressen bittet
man unter Nr. 500 in der Exp. d.
des Wochenblattes abzugeben.

Einladung.
Der Ortsverein des Evangel.
Bundes wird am **Sonntag den**
8. Dezember, Abends 8 Uhr, in
den Sälen der Karlsburg unter
Mitwirkung des evangel. Kirchen-
gesangsvereins einen

Familienabend
abhalten, bei welchem Herr Stadt-
vikar Herrigel von Karlsruhe einen
Vortrag über „Deutsche Pilger-
fahrten nach Palästina“ halten
wird. Die Mitglieder des Evangel.
Bundes, die Mitglieder der übrigen
evangel. Vereine, sowie alle Freunde
der Sache des Evangel. Bundes
werden hierzu freundlichst ein-
geladen.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben,
dagegen wird Gelegenheit gegeben
zu freiwilligen Gaben zur Deckung
der Kosten.
Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Deutsche Kolonialgesellschaft,
Abteilung Durlach.
Die Mitgliederversammlung
für Dezember findet **Diens-**
tag den 10. Dezember 1901, Abends
8, Uhr, in der Karlsburg -
Rebenzimmer - statt.
Die Mitglieder und Freunde der
Sache sind eingeladen.
Der Vorstand.
Redaktion, Druck und Verlag von A. D. u. P. S., Durlach.